

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrichtungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzelle ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 149.

Donnerstag den 18. September 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Gemeinderäthe von

Birkmannsweiler, Hegnach, Hochberg, Reichenbach, Rittersburg, Steinach und Winnenden werden an Erstattung des in Ziffer 1 des Erlasses vom 1. ds. Mts, Remsthalbote Nr. 140, verlangten Berichts, betreffend Schätzung von Neubauten an Fabriken u. erinnert.

Den 16. September 1884.

O. Oberamt.
Thym.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Steuer pro 1 April 1884/85 ist nunmehr die Hälfte verfallen. Da von den Steuerpflichtigen noch viele im Rückstande sind, so ergeht wiederholt die Aufforderung zur sofortigen Bezahlung des verfallenen Betrags. Wie schon öfter bekannt gemacht wurde, so hat die Stadtpflege alle Monat Staatssteuer und Amtschaden an die Amtspflege abzuliefern und demgemäß ist auch der Steuerpflichtige gesetzlich verpflichtet, jeder Monat die verfallene Steuer zu bezahlen.

Den 13. Sept. 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betreffend die Anlegung der Wählerliste zur Reichstagswahl.

Da gegenwärtig die Wählerliste zur Reichstagswahl angelegt wird, so werden diejenigen deutschen Reichsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und der Gemeindebehörde unbekannt sein sollten, namentlich diejenigen, welche erst seit der letzten Wahl hereingezogen sind, darin erinnert, sich in den nächsten Tagen auf dem Rathhause von ihrer Aufnahme in die Wählerliste zu überzeugen.

Den 16. Sept. 1884.

Gemeindevorstand.

Waiblingen.

Einquartierung betreffend.

Die Quartierträger werden erinnert, ihre Quartierbillets sorgfältig aufzubewahren, da dieselben zur Abrechnung notwendig sind.

Den 16. September 1884.

Stadtschultheißenamt:
Egel.

Vergabung von Bauarbeiten.

Bei Erbauung eines Bethauses für die Methodistengemeinde in Fellbach werden die Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Selsarbanstrich-Arbeiten im Offord vergeben. Plan und Kostenvoranschlag sind bei mir zur Einsicht aufgelegt und müssen die Angebote längstens bis 26. Sept. d. J. ebendasselbst abgegeben werden.

D.-A.-Baumstr. Ackermann.

Gannstatter Volksfestloose.

Verloosung von Pferden, Vieh, Wagen, haus- und landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen.

1. Preis: Ein mit Habergarben beladener Erntewagen, mit 4 Ochsen bespannt.
2. " Ein Truhwagen, beladen mit Rüben, bespannt mit 2 Pferden.
3. " Ein beladener Heuwagen, bespannt mit zwei Ochsen.

Ferner noch 5 weitere bespannte Wagen, sowie einzelne Pferde, Ochsen, Kühe, Schmalvieh, Hammel, Schweine, im Ganzen ca. 100 Preise im Werthe von M. 37000.

Außerdem weitere ca. 300—350 Preise bestehend in Maschinen, landwirthschaftlichen und Haus-Geräthen und Gegenständen zum sonstigen Gebrauch.

Ziehung 29. September. Loose à M. 2 sind zu haben bei

E. F. Bud.

Waiblingen.

Güter-Verpachtung.

Aus der Pflugschaft des Ernst Paul Waibel kommen folgende Güter auf 3 Jahr zur Verpachtung.

Acker Zeltg Fellbach.

P.-Nr. 2181. 7 Ar 17 M am Schützenhäusle neben Tuchh. Kämmles Wtw.

Acker Zeltg Fellbach.

P.-Nr. 2819. 7 Ar 24 M. neben Georg Schwegler.

Acker Zeltg Schindeln.

P.-Nr. 2061. 12 Ar 86 M. im Ameisenbühl neben Gottl. Bed.

Acker Zeltg Rommelshausen.

P.-Nr. 3389. 25 Ar 40 M. auf der Kleinen Höhe neben Steinles Wtw.

Ausgerittener Weinberg.

P.-Nr. 6107. 8 Ar 52 M. im Diebseisen neben Fr. Westhäuser.

Diese Güter kommen

Freitag, den 19. d. M.

Abends 7 Uhr

bei Sonnenwirth Durchlauf zur Verpachtung, wozu freundlich einladet, der Pfleger G. Fischer.

Waiblingen.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete ertheilt vom 1. October an in ihrem elterlichen Hause — Bäcker Fuchslocher — Unterricht in weiblichen Handarbeiten und zwar im Sticken, Häkeln, Handnähen, Maschinennähen, Flicken, Weißsticken, Buntsticken, Filet-Guipure, Knüpfarbeiten, Kleidermachen und Schnittmusterzeichnen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Caroline Pfander.

Waiblingen.

Neben meinem

guten Backsteinkäse,

welchen ich besonders bei Abnahme ganzer Laibchen sehr billig abgebe, empfehle ich

guten Schweizerkäse,

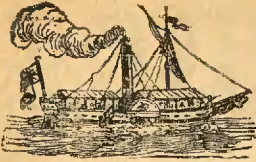
das Pfund zu 55 und 60 Pfg.

Feinsten Emmenthaler-

sowie Käsen

Glarner Kräuterkäse.

Gottlob Weiß.



Auswanderer

nach Amerika befördere ich **billigst** mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Amsterdam, und mache ich besonders auf die **Rotterdammer Linie**, als die angenehmste und **billigste**, aufmerksam.

Gottlob Wetf in Waiblingen.



Ein schwarzer Spizer

mit ledernem Halsband ist zugelaufen; abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **Johannes Käfer** in Gundelsbach.

Einladung zum Abonnement auf die

Württembergische Landeszeitung

mit **Stuttgarter Handelszeitung**

dem Austrittenen Wochblatt „Der Vetter aus Schwaben“ und der Sonntags-Beilage „Furchilos und Tren.“

Die „Württembergische Landeszeitung“, seit dem 1. Juli ds. Js. in vergrößertem Formate, 8 Seiten täglich stark, ist mit ihren Beilagen „Der Vetter aus Schwaben“, „Furchilos und Tren“ und „Verloofungs-Blatt“

die reichhaltigste und billigste hier erscheinende Zeitung.

Die „Württembergische Landeszeitung“ steht auf gut württembergischen und deutschnationalem Boden, sie vertritt neben den berechtigten württembergischen Spezialinteressen den großen nationalen Reichsgedanken.

Die „Württembergische Landeszeitung“ unterhält einen regen Korrespondenzverkehr mit allen Theilen des Landes, und bringt ihren Lesern alle wissenschaftlichen Landesnachrichten mit größter Schnelligkeit. Theater und Kunst werden durch hervorragende Kritiker im Feuilleton behandelt, und in derselben Rubrik wird der Leser eine köstliche Fülle von Anekdoten, Miscellen aus allen Gebieten des Wissens und öffentlichen Lebens finden. Die mit der „Württembergischen Landeszeitung“ verbundene „Stuttgarter Handelszeitung“ wird dem Handelsstand und Kapitalisten mit besten Informationen zur Hand gehen. In jeder Donnerstags-Nummer erscheint das humoristisch-satirische Wochenblatt

„Der Vetter aus Schwaben“

die einzige humoristische, ächt schwäbische Zeitung.

Man abonniert bei den Poststellen. Preis pro Quartal 2 M. 85 Pf. (einschl. Postgebühr).

Bühlbrunn D./A. Schorndorf.
Friedrich Teuffer Wagner verkauft wegen Abzug nächsten **Freitag den 19. September** (von Morgens 8 Uhr an) einen vollständigen

Wagnerhandwerkzeug

und vieles Wagnerholz. Kaufsübhhaber sind eingeladen.

Waiblingen.

Auf der Straße nach Korb ist ein

goldener Ring

gefunden worden. Derselbe kann vom Eigentümer abgeholt werden bei der Redaktion d. Bl.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart**, und dessen Agenten: **Jm. Scheffel, Waiblingen.** **Julius Fink, Winnenden.** **Carl Feil, Schorndorf.**

Neu!

Neu!

Vergissmeinnicht

neuestes hochfeines nachhaltiges Parfüm composé à Fl. M. 1., M. 1.20., M. 1.50. bei **Theodor Daiber.**

Waiblingen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Guten reinschmeckenden **Caffee** in allen Sorten, **Hülsenfrüchte, Reis, Gerste, Sago, Erbsen, Linsen, Schweineschmalz** in guter Qualität, sämtliche **Schuhmacher-Artikel, Chemes-Garn, Nähgarne** in Rollen und Strängen, **Wollgarne**, alle Sorten **Branntwein, Liqueure** sehr billig, **Cigarren, Porzellan** und **Glaswaaren**, besonders für **Wirthe** oder **Wiederverkäufer, Seife, Soda, Wasch-Crystall, Richter, Gewürze, Salat-, Brenn-, Lampen- und Leinöl**, und sämtliche **Spezerei-Waaren.**

J. Scheffels Nachfolger (J. Wacker.)

Billige Ueberfahrtspreise!

Nach Amerika!

Regelmäßige Beförderungen

über

Bremen, Hamburg,

Antwerpen

und

Havre.

Mehrmals wöchentlich. Dauer der Seereise 9-12 Tage.

mit

anerkannt

vorzüglichen

Post- und Schnell-

Dampfschiffen 1. Classe.

Zum Abschluß von Schiffs-

verträgen empfehlen sich ange-

legentlich die obrigkeitlich befugten

Agenten

in **Waiblingen**

Gottlob Billinger, Kfm.,

in **Winnenden Georg Meyer, Goldarbeiter.**

Amerik. Geld und Wechsel auf alle Hauptpläke von Amerika zum Tageskurs.

Visiten-Karten

werden elegant und billig angefertigt bei

C. F. Buck.



Wein- u. Obstpressen

sowie **Obstmühlen u. Kelterschrauben** empfehlen als Spezialität in anerkannt vorzüglichen Constructionen zu billigsten Preisen und unter weitgehendster Garantie

J. Weipert & Söhne,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Heilbronn am Neckar.

Illustrierte Cataloge gratis und franco.

Fast verschenkt.

Das von der **Massverwaltung** der salirten großen **Verreinigten Britaniasilber-Fabrik** übernommene Riesenlager wird wegen eingegangenen, großer Zahlungsverpflichtungen und baldigster Räumung der Lokalitäten

um 75 Prozent unter dem Erzeugungspreise verkauft, daher also:

Fast verschenkt.

Für nur 15 Mark (sage fünfzehn Reichsmark) also kaum die Hälfte des Werthes vom bloßen Arbeitslohne erhält Jedermann nachstehendes **äußerst pracht- und effectvolles Britanniasilber-Speisefervice**, welches früher sogar im en gros Preise

60 Mark kostete,

aus dem feinsten, gediegensten **Britaniasilber**, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist und wird für das **Weißbleiben der Bestecke garantiert**.

6 Stück Britanniasilber Tafelmesser mit echt engl. Stahlklingen

6 Stück Britanniasilber Gabeln, feinste Qualität

6 Stück Britanniasilber Speiselöffel schwerster Qualität

6 Stück Britanniasilber Caffelöffel, massive Qualität

6 Stück Britanniasilber Theelöffel, feinste Qualität

1 Stück Britanniasilber Suppenschöpfer, superfein schwer

1 Stück Britanniasilber Milchsöpfer, groß massiv

6 Stück großmassive Britanniasilber Dessertlöffel, auch als Kinderlöffel zu benutzen

2 Stück Britanniasilber Tafelleuchter, prachtvoll, auß. solideste gearbeitet

40 Stück welche eine Bierde für die feinste Tafel bilden und kostet Alles Zusammen

nur fünfzehn Mark

Geehrte Aufträge werden gegen Nachnahme (Postvorschuß) oder vorherige Geldeinsendung, so lange der **Vorrath reicht**, effectuirt durch das Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Depôt

J. Silberberg,

Wien Stadt, Fleischmarkt 16. N.B. Tausende Anerkennungs schreiben höchster Herrschaften über die vorzügliche Qualität unserer Artikel sind in unserem Besitze, die wir leider wegen Raumbeschränkung hier nicht veröffentlichen können und liegen selbe zur gefl. Einsicht in unserem Depôt auf.

Es wird ersucht, um Täuschungen zu verhüten, die Adresse genau anzugeben.

Telegramme.

* **Hamburg**, 16. Sept. Der „Hamb. Corresp.“ meldet: In Wansee bei Farnsen, hinter Wandsbeck, wurde heute Morgen ein vierzehnjähriges Mädchen mit an den Leib gebundenen Händen todt durch Schulkinder aufgefunden.

* **Neapel**, 16. Sept. Einem Bulletin der Municipalität zufolge sind von gestern Mitternacht bis heute um Mitternacht 470 Erkrankungen und 240 Todesfälle an der Cholera vorgekommen.

* **Stierniewice**, 16. September. Nach dem gestrigen Diner hielten die Kaiserin und die drei anwesenden Monarchen einen Cercle, wobei alle Geladenen vorgestellt wurden. Die Kaiserin war von bezaubernder Liebeshübschheit. Später war bei der Kaiserin Thee im engsten Kreise.

* **Stierniewice**, 16. Sept. Die Ankunft des Kaisers von Oesterreich erfolgte genau gestern um zwei Uhr Nachmittags. Zur

Begrüßung waren Kaiser Alexander, welcher die Uniform seines österreichischen Regiments mit dem Stefansorden angelegt hatte, sowie die Kaiserin, der Großfürst Thronfolger und die übrigen großfürstlichen Herrschaften, die Generalität und die Minister anwesend. Der Kaiser von Oesterreich, welcher die Uniform seines russischen Regiments mit dem Andreasorden trug, verließ sofort nach der Ankunft den Salonwagen, um den Zaren zu begrüßen. Beide Monarchen umarmten und küßten sich mehrere Male, sodann begrüßte der Kaiser Franz Josef die Kaiserin und die Großfürsten herzlichst. Vom Bahnhofe begaben sich die Herrschaften nach dem Palais. — Um 4 Uhr traf der kaiserliche Hofzug mit Kaiser Wilhelm ein. Auf dem Palastbahnhofe waren einige Zeit vor der Ankunft des Zuges Kaiser Alexander mit der Kaiserin, der Kaiser von Oesterreich, der Großfürst Thronfolger und die übrigen Großfürsten erschienen, außerdem die Generalität und die Minister anwesend. Bei der Einfahrt spielte die Ehrenwache des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm III. die preussische Nationalhymne. Sobald der Waggon des Kaisers Wilhelm zum Stehen gekommen war, näherte sich Kaiser Alexander eifenden Schrittes seinem erlauchten Großsohne, der alsbald den Wagen verließ. Beide Monarchen umarmten und küßten sich drei Mal; alsdann begrüßte Kaiser Wilhelm die Kaiserin, der er wiederholt die Hand küßte. Nicht minder herzlich war die Begrüßung des Kaisers Wilhelm mit Kaiser Franz Josef und den Großfürsten. Fürst Bismarck sowie die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck bewillkommnete der Kaiser Alexander besonders huldvoll. Kaiser Wilhelm hatte die russische Uniform mit dem Bande des Andreasordens angelegt, während Kaiser Alexander, sowie die Großfürsten in preussischer Uniform mit dem Bande des schwarzen Adlerordens erschienen waren. Nachdem Kaiser Wilhelm die Front der Ehrenkompagnie abgeschritten hatte, begaben sich die Herrschaften ins Palais. Um 7 Uhr begann im Palais das Diner, welchem die drei Kaiser, die Kaiserin, sowie die übrigen fürstlichen Herrschaften bewohnten.

* **London**, 16. Sept. Der „Times“ wird aus Hongkong gemeldet: Man vermuthet, daß der Admiral Courbet beabsichtigt, in Keling zu landen und dann nach Tament zu marschiren, um die Chinesen südwärts zu treiben, wo die Hügelbewohner ihnen feindlich sind. Man glaubt, daß die tausend Mann, welche zur Verstärkung der französischen Truppen von Tonkin fortgeschickt wurden, zur Ausführung des Courbet'schen Planes nicht genügen werden. Die Franzosen kauften hier zwei Kanonenboote, die Chinesen bestellten 8 Boote. Der Vormarsch der chinesischen Truppen nach Tonkin ist eingestellt worden.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Sept. Wie dem „N. Tgl.“ aus Cannstatt geschrieben wird, ist Geheimrath v. Dillenburg, der frühere Generaldirektor der württembergischen Verkehrsanstalten, welcher seit seiner Pensionierung daselbst wohnte, gestern Nachmittag 4 Uhr plötzlich an einem Schlaganfall gestorben. Derselbe war Vormittags noch bei der Beerdigung des Präsidenten v. Böhm, speiste hierauf im Englischen Garten zu Mittag und kehrte zu Fuß nach Cannstatt zurück; unterwegs wurde er von heftigen Brustkämpfen befallen, und kaum in seiner Wohnung angekommen, sank er auf ein Knie, und starb, bevor noch ein Arzt zur Stelle war. — Der Verstorbene war in Stuttgart am 19. November 1819 geboren. Nach mehrjähriger Dienstleistung als Kameralamtsbuchhalter und Kanzleiaffistent in den Jahren 1844—51 trat er mit seiner in diesem Jahre erfolgten Ernennung zum Sekretär der Eisenbahnkommission in den Dienst der Verkehrsanstalten, in welchem er im Jahre 1854 zum Assessor, 1857 zum Finanzrath, 1858 zum Oberfinanzrath und funktionierenden Vorstand der Eisenbahndirektion befördert wurde. 1866 mit dem Titel und Rang eines Präsidenten ausgezeichnet, wurde er 1870 zum außerordentlichen Mitglied des k. Geh. Rathes mit dem Titel und Rang eines Geh. Rathes berufen und im Jahre 1875 zum Generaldirektor der Verkehrsanstalten ernannt. Die von ihm wegen leidender Gesundheit nachgesuchte Pensionierung erfolgte am 27. Mai 1880 unter Anerkennung seiner langjährigen und ausgezeichneten Dienste, welche auch durch die Verleihung zahlreicher hoher in- und ausländischer Orden allseitige Anerkennung gefunden hat. An württembergischen Orden hat derselbe besessen: das Großkreuz des Friedrichsordens, das Ritterkreuz 1. Klasse des Kronordens und den Diga-Orden. Seine Beerdigung erfolgt morgen (Mittwoch) nachmittag 4 Uhr auf dem Uffkirchhof in Cannstatt.

— In Obertürkheim steht ein Kastanienbaum zum zweiten Mal in diesem Jahr in Blüthe. Dasselbe ist in Stuttgart an mehreren Orten der Fall.

Roth am See, 14. Sept. Gestern war hier die Wahl eines Schultheißen; von den abgegebenen Stimmen, nämlich 206, fielen 170 auf den Sohn des jüngst verstorbenen Schultheißen, auf den Verwaltungskandidaten Karl Cröglinger. Abends ließen sich junge Leute nicht nehmen, zur Ehre des Tages Böllerschüsse abzugeben; ein Böller zersprang und es schlugen Stücke desselben

dem Maurer Schüßler von dort den rechten Fuß zweimal ab, auch der linke Fuß wurde verletzt.

Feuerbach, 15. Sept. Gestern Abend in der Dunkelheit erhielt die in Stuttgart wohlbekannte Vorläuferin R. Berger von hier vom Fenster der Wirthschaft zur Sonne aus, in welcher sie aushilfsweise aufwartete, im Vorübergehen aus einem Revolver einen Schuß in den Kopf. Die Kugel, welche für andere gemünzt war, konnte durch den herbeigerufenen Arzt ausgezogen werden und es ist für die Getroffene vorerst keine ernstliche Gefahr. Der Thäter wurde vom hiesigen Landjäger sofort verhaftet und dem Gerichte überliefert.

Ulm, 14. Septbr. In der vergangenen Nacht war unsere Nachbarstadt Neu-Ulm der Schauplatz eines blutigen Dramas, dessen erste Anfänge in einer hiesigen Wirthschaft in der Hafengasse sich entwickelten. Einige Arbeiter einer großen hiesigen Käsehandlung saßen dort bei einander und gerieten in Wortwechsel, die Streitigkeiten spannten sich auf der Straße weiter und hierbei erhielt einer der Arbeiter Namens Bogler in der Nähe seiner Wohnung in Neu-Ulm einen Stich, der alsbald den Tod herbeiführte. Heute in der Frühe wurden hier durch die hiesige Polizei und die bayerische Gendarmarie zwei Leute festgenommen, welche verdächtig sind, sich an den Händeln auf der Straße in Neu-Ulm beteiligt zu haben und im Laufe des Vormittags ein weiterer der Teilnahme Beschuldigter in Erbach. Eines vierten wurde die bayerische Gendarmarie in Pfuhl habhaft.

Ulm, 15. Sept. Von den 8 wegen Verdachts der Tötung des Käfers Bogler hier und in Neu-Ulm verhafteten Männern hat sich heute früh der 24 Jahre alte Schlosser Wilhelm Stadler von Weipheim, bayer. Bez.-Amts Günzburg, zu dem Geständnis herbeigelassen, daß er die Bluthat vollbracht habe. Es wurden deshalb die übrigen Festgenommenen — Kollegen des Erstochenen, die auch in Wortwechsel mit ihm geraten und deshalb gefänglich eingezogen waren — auf freien Fuß gesetzt, dagegen ein Genosse des Stadler, der 22 Jahre alte Maurer König von Oberstöttingen, wegen Beihilfe zu dem Verbrechen verhaftet. Wie sich jetzt herausstellt, waren die Thäter nicht mit dem Erstochenen zusammen, sondern sie trafen sich erst auf dem Heimweg. Hier kam es geringer Ursache wegen zu einem Wortwechsel, dem eine Rauferei folgte und bei welcher u. Stadler dem Bogler einen Stich mitten durch das Herz versetzte, so daß alsbald der Tod eintreten mußte. Der Verhaftete, der gestern hartnäckig leugnete, hat heute zu seiner Verteidigung ausgesagt, er habe sich in der Nothwehr befunden. — Die Lose der 3. Serie der Ulmer Münsterbau-Lotterie sind heute ausgegeben worden. Die Ziehung wird in der Zeit vom 23. bis 25. Februar 1885 vorgenommen werden.

— In **M o o s h a u s e n** (Leutkirch) hat Bauer Josef Schmid, der in der Nähe des Ortes Obst hütete, Nachts gegen 12 Uhr nach kurzem Wortwechsel einen Dienstknecht Angele in den Unterleib geschossen. Die Verletzung ist absolut tödtlich, der Thäter verhaftet.

— In **B l ä t t r i n g e n** wurden am 9. d. Mts. vormittags zwischen 10 und 11 Uhr dem Oekonomie J. Gauggel aus einem Kleiderkasten 200 M. entwendet.

Deutsches Reich.

— Bei der Fahrt von Barzin nach Berlin wurde der Reichskanzler nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ in Stargard (Pommern) festlich empfangen. Unter anderem stand Rektor Kohleber mit den Klassen des Realprogymnasiums zu seiner Begrüßung bereit. Der Fürst war sichtlich guter Laune und unterhielt sich scherzend mit den Stargarder Herren. Auf den Hochruf des Rektors: Der Baumeister des deutschen Reiches, der Fürst Bismarck, lebe hoch! antwortete der Kanzler: „Die Fundamente sind gelegt, möge der Bau von steter Dauer sein!“

— In dem bekannten Gerson'schen Confectionsgeschäft in Berlin hatte ein Buchhalter Handrich nach und nach die Summe von 62,150 M. unterschlagen. Am Sonnabend erhielt der Defraudant dafür 4 Jahr Gefängniß.

Breslau, 15. Sept. Nach der „Breslauer Zeitung“ ist in dem Wallfahrtsorte Stoschendorf-Reichenbach in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag, während die Prozession in der Kirche nächtigte, in Folge Umsaliens einer Kerze Feuerlarm entstanden. Im Gedränge wurden zwei erdrückt, vier schwer, sieben leicht verletzt.

— Ein Preis von 500 Pf. (10 000 M.) für die beste Konzert-Ouverture ist von der Londoner Philharmonischen Gesellschaft ausgeschrieben worden. Die Konkurrenz ist eine internationale.

Schw e i z.

— Ein heiteres Hiftörchen erzählt die „Suisse libérale“: An einem der letzten Abende versammelte sich der Gemeinderat eines

Ortes im Kanton Neuenburg zu einer Sitzung. Das Gemeindehaus, in welchem der Magistrat zu tagen pflegt, dient zu gleicher Zeit als Wirthshaus. Einige angetrunkene Gäste mochten wohl glauben, daß es sich um eine Salustianerversammlung handle; sie drangen daher in den Sitzungssaal ein und überrumpelten den Gemeinderat. Der Gemeindepräsident schloß, der Gewalt nachgebend, sofort die Sitzung, konnte aber nicht verhindern, daß die Väter der Gemeinde, die keine Zeit fanden, sich zu verteidigen, fürchterlich verhauden wurden.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 13. Sept. 1884.

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis.
Dinkel: M. 6 10 M. — M. 6. — M. 6.09 pr. Cir.
Faber: M. 6 50 M. — M. 6.45 M. 6.49 pr. Cir.
Cannstatt, 13. Sept. Mostobst 4 M. 40 bis 50 Pf. pro Ztr. Verkauf rasch.

Eßlingen, 13. Septbr. Mostobst 4 M. 50 bis 90 Pf. pro Ztr.

Heilbronn, 13. Sept. Äpfel 4 M. 30 Pf. bis 5 M., Birnen 4 M. 50 Pf., gem. Obst 4 M. 30 Pf. bis 5 M. 50 Pf., gebrochene Äpfel 6—8 M. pr. Ztr.

* Viehmarkt in Eberach am 10. Septbr. Für junge Rinder zahlte man 90—140 M., für Farren 170—240 M. pr. Stück. Milchschweine 9—13 M. Käuferische Schweine 29—35 M. pr. Stück.

Goldkurs der A. Staatskassenverwaltung

vom 15. September 1884.

20-Frankenstücke 16 M. 16 Pf.

— [Schreckliche See-Abenteuer.] Ueber die schon kurz gemeldete Landung der verunglückten Besatzung der „Montezuma“ und deren Ergebnisse wird aus London, 8. ds., geschrieben: Aus Falmouth vom 6. ds. wird ein See-Abenteuer gemeldet, das in schauerliche Weise das horazische robur et aes triplex illustriert. Die deutsche Brigantine „Montezuma“ aus Hamburg langte dort an mit drei englischen Matrosen an Bord, welche der Kapitän in einem offenen Boot nach fürchterlichen Leiden aufgefischt hatte. Diese drei Männer, Namens Thomas Dudley von Colchester, Edwin Stephens aus Southampton und Edward Brooks aus Brightonsea waren mit einem jungen Burschen Namens Richard Parker aus Southampton engagirt worden, für einen Herrn in Sidney, New South Wales die Yacht „Mignonette“ nach Australien zu nehmen. Am 19. Mai d. J. gingen sie in Southampton unter Segel und hatten bis zum 17. Juni, als sie die Linie passirten, schönes Wetter. Von da an rasen Stürme und am 3. Juli wurde das leichte Fahrzeug von einer fürchterlichen Welle in Stücke gebrochen. Der Kapitän gab sogleich Befehl, das Boot in's Meer zu lassen, aber so groß war ihre Eile, von dem sinkenden Schiff zu fliehen, daß sie blos eine Zinnbüchse mit konservirten Munkelkräben als Proviant mitnehmen konnten. Diese Nahrung ging nach vier oder fünf Tagen auf die Neige. Dann tödteten sie eine Schildkröte, von da an aber waren sie während vierzehn Tagen absolut ohne jedwede Nahrung. So verzweifelt wurde ihre Lage, daß sie am Ende des 18. Tages den Vorschlag des Kapitäns besprachen, durch's Loos Einen zum Tode zu bestimmen, der den drei übrigen zur Speise dienen sollte. Einer der Matrosen aber weigerte sich, indem er es für besser erklärte, daß alle zugleich den Tod suchen sollten. Nach zwei Tagen jedoch schlug der Kapitän, vom ersten Offizier unterstützt, vor, den Burschen Parker, der durch die schrecklichen Leiden wahnsinnig geworden war, zu tödten. Er sei allein stehend, während sie alle Familienväter wären. Brooks jedoch weigerte sich, an der That Theil zu nehmen, und auch die beiden Anderen zauderten lange, Hand an sein Leben zu legen. Schließlich kam es doch dazu. Stephens packte den Jungen, und Dudley, der zuerst ein Gebet um Vergebung gesprochen hatte, tödtete Parker mit einem raschen Schnitt durch die Halsader. Hierig fingen die Ueberlebenden das Blut in ihren Zinnbüchsen auf, schnitten den Leib auf und aßen die Leber und das Herz ihres Unglücksgefährten; die nächsten vier Tage zehrten sie an dem Fleisch, das sie ihm vom Leibe rissen, und sie waren damit noch nicht zu Ende gekommen, als am 24. Tage nach dem Untergang der Yacht die deutsche Brigantine „Montezuma“ das Boot erblickte und die armen Gesellen aus ihrer fürchterlichen Lage befreite. Sie sahen wie Skelette aus und waren so schwach und erschöpft, daß man sie aus dem Fahrzeug heben mußte. Die zersetzten Ueberreste Parkers wurden sofort in's Meer geworfen; den Ueberlebenden ließ die Mannschaft der Brigantine alle mögliche Pflege zu Theil werden. Nach ihrer Ankunft in Falmouth wurden sie in das Home für schiffbrüchige Matrosen gebracht; später erließ die Magistratur einen Verhaftsbefehl gegen sie, unter der Anklage, Parker auf hoher See ermordet zu haben. Die Gerichtsverhandlungen sind heute eröffnet worden.